

Grüne Fake News

Unilever ist die größte NGO der Welt – sagt der Chef des Konzerns. Und viele Menschen nehmen es ihm ab. Unternehmen bemänteln ihr zerstörerisches Wirtschaften heute als verantwortungsvoll, ökologisch und sozial gerecht. Diese »grünen Lügen« zu glauben ist bequem. Entbindet es uns doch davon, unsere Lebensweise kritisch zu hinterfragen.

Kathrin Hartmann will die Selbsttäuschung beenden. Mit Furor schreibt sie gegen »Ökogramaten« wie Nestlé, BP oder Deutschlands Autoindustrie an. Die sehr gut recherchierten

Kapitel über Naturzerstörung, Klimasünden, Ausbeutung und Landraub im globalen Süden rufen unwillkürlich Wut und Fassungslosigkeit hervor. Man will an der Welt verzweifeln.

Hartmanns Ziel jedoch ist ein anderes. Sie fordert politisches Engagement statt ethischen Konsum: indem die globalen Opfer westliche Konzerne verklagen; oder indem wir solidarische Landwirtschaft betreiben. Jeder gemeinsame Widerstand helfe, hofft die Autorin dieses kämpferischen Appells gegen die Zerstörung unseres Planeten.



Kathrin Hartmann: Die Grüne Lüge – Weltrettung als profitables Geschäftsmodell, 2018. 240 Seiten, 15 €, Blessing

Unser täglich Gift

Seit etwa 50 Jahren setzt die konventionelle Landwirtschaft massenhaft auf chemisch-synthetische Pestizide – mit fatalen Folgen. So gehört die Landwirtschaft inzwischen zu den weltweit gefährlichsten Berufsfeldern. Die Risiken sind in vielen Ländern ein Tabuthema, vom Berufsstand kaum thematisiert. Begründet wird der Pestizideinsatz mit höherem Ertrag. Außer Acht gelassen werden die Umweltprobleme und gesellschaftlichen Kosten, etwa fürs Gesundheitssystem, das durch kranke Landarbeiter*innen belastet wird. Der Einsatz geschieht oftmals rein vorsorglich.

Allein in Deutschland sind mehr als 1 200 Pestizidprodukte zugelassen. Dahinter steht

ein Geschäftszweig, der weltweit Milliarden umsetzt. Pestizide werden verweht und sind vielerorts messbar. Rückstände der Pestizide werden auch dort gefunden, wo wir sie nicht vermuten. So fand man in Wald-Himbeeren 290 Milligramm Glyphosat/kg – die erlaubte Tagesdosis liegt bei nur 0,5 Milligramm pro Kilo Körpergewicht ...

Der Autor Johann Zaller liefert einen Überblick über die schockierenden Folgen des globalen Pestizideinsatzes für Mensch und Natur. Er schreibt fundiert und rüttelt uns wach. Gleichzeitig zeigt er, welche politischen Weichen gestellt werden müssen, damit die Landwirtschaft zukunftsfähig wird.



Johann Zaller: Unser täglich Gift. Pestizide – Die unterschätzte Gefahr, 2018. 240 Seiten, 20 €, Deuticke

Die neue taz FUTURZWEI, Magazin für Zukunft und Politik:

2018 – Aufbruch oder Scheiße?

Es liegt was in der Luft: Die einen rennen zu den neuen Rechten, die anderen suchen im Jubiläumsjahr Trost bei den 68ern, wir suchen die „2018er“: Die Menschen, die Ideen, die Bewegung und auch die Politik, damit 2018 nicht der Anfang vom Ende ist, sondern der Beginn von etwas Besserem.

Mit Jan Böhmermann, Heike-Melba Fendel, Georg Diez, Harald Welzer, Susanne Wiest, Arno Frank, Adrienne Goehler und Tom Strohschneider

**Kostenloses Probeheft anfordern,
exklusiv für BUND-Mitglieder unter: taz.de/futurzweibund**

Die Menge an Freixemplaren ist begrenzt.

taz **FUTURZWEI**

